



Frau Christine Kilchoer
Eidg. Finanzverwaltung
Bundesgasse 3
CH-3003 Bern

Stellungnahme zur Abschaffung der Umwelttechnologieförderung des BAFU

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Bedauern nehmen wir zur Kenntnis, dass seitens des Bundesrates in Erwägung gezogen wird, das Umwelttechnologie - Förderprogramm des BAFU (Bundesamt für Umwelt) aus Spargründen zu streichen.

Dies ist nicht zu verantworten, gibt es doch in der Schweiz gemäss unserem Wissen nur dieses eine Förderprogramm, welches unbürokratisch und effizient öffentliche Forschungsinstitutionen und KMU (kleinere und mittlere Unternehmen) gleichwertig bei der angewandten Forschung und Entwicklung im Umweltbereich unterstützt. Die Umsetzung von innovativen Ideen ist für KMU ein anspruchsvolles Unterfangen.

Die Projektförderung des BAFU kann hier eine wertvolle Starthilfe leisten und hat dies in der Vergangenheit an vielen Beispielen erfolgreich bewiesen.

Die Förderung von angewandten Forschungs- und Entwicklungsprojekten, inklusive „Pilot- und Demonstrationsanlagen“ ist wichtig, wenn die Schweizer Cleantech-Branche im internationalen Wettbewerb weiter bestehen soll. Es ist bekannt, dass diese praxisbezogene Phase bei der Projektentwicklung entscheidend ist, für eine rasche Umsetzung der Forschungsergebnisse am Markt. Nicht zuletzt deshalb werden im Ausland (D, A, I, etc.) solche angewandten Forschungsprojekte stark gefördert.

Von gewissen Organisationen wird bei dieser Art der staatlichen Förderung unter anderem auf die Gefahr eines Eingriffes in den Markt verwiesen, wenn der Staat Innovation fördert. Dagegen ist einzuwenden, dass Cleantech im Ausland massiv subventioniert wird. Ohne ein entsprechendes Engagement der Schweiz wären insbesondere unsere in der Umwelttechnologie engagierten KMU nicht konkurrenzfähig.

Wir können uns deshalb dem Argumentarium namhafter Schweizer Forschungsinstitutionen und Netzwerke nur anschliessen (siehe Beilage).

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Anton Bühler'.

Anton Bühler

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stefan Schlumberger'.

Dr. Stefan Schlumberger